

Sonderdruck aus

**JAHRBUCH
FÜR BRANDENBURGISCHE
LANDESGESCHICHTE**

72. BAND



Herausgegeben
im Auftrage der Landesgeschichtlichen Vereinigung
für die Mark Brandenburg e. V. (gegr. 1884)
von
PETER BAHL, CLEMENS BERGSTEDT,
FELIX ENGEL und FRANK GÖSE

BERLIN 2021

Tätigkeitsbericht der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. für das Jahr 2020

Die gesamte Tätigkeit der Vereinigung war im Jahr 2020 ab Monat März durch die pandemiebedingten Schutzmaßnahmen stark beeinträchtigt. So konnten im Berichtszeitraum nur zwei Vorstandssitzungen analog durchgeführt werden, zum einen die konstituierende Sitzung des neu gewählten Vorstandes am 24. Februar 2020, zum anderen, in um den Exkursionsausschuss erweiterter Runde, eine Sitzung noch am 13. Januar 2020, mit der wie gewohnt das Veranstaltungsprogramm, hier für Juni bis Oktober 2020, geplant wurde, was sich aber im Laufe des Jahres als vergeblich herausstellte, da fast alle in Aussicht genommenen Veranstaltungen der Pandemie zum Opfer fielen. Noch kurz vor dem Lockdown konnte glücklicherweise turnusgemäß am 22. Februar 2020 die Jahresmitgliederversammlung stattfinden, bei der es sich satzungsgemäß diesmal wieder um eine Ordentliche Hauptversammlung, also mit Wahlen, handelte. Es nahmen 72 Mitglieder teil (siehe den ausführlichen Bericht im Mitteilungsblatt 2/2020, S. 117–127). Die Leitung der Stiftung Stadtmuseum Berlin hatte dafür dankenswerterweise wiederum den Hoffmann-Saal des Märkischen Museums in Berlin-Mitte zur Verfügung gestellt. Die Abteilungsdirektorin der Stiftung Dr. Claudia Gemmeke begrüßte die Anwesenden und informierte sie vor Beginn der eigentlichen Versammlung über die aktuellen Museumsplanungen. Die Vorstandswahl erbrachte eine Bestätigung aller Kandidaten, die sich zur Wiederwahl bereit erklärt hatten. Neu gewählt wurden Herr Fabian Rohde als Bibliothekar für den nach Baden-Württemberg verzogenen Herrn André Franik und als Beisitzer Herr Dr. Felix Engel (Schriftleiter des Jahrbuchs) sowie Frau Dr. Ines Oberling. Nicht mehr kandidiert hatten die Beisitzer Dr. Felix Escher, Dr. Ines Garlisch und Dr. Dieter Pötschke. Bestätigt wurden auch die Kassenprüfer sowie die Ausschussmitglieder. Neu in den Exkursionsausschuss gewählt wurde Frau Dr. Iris Berndt, nicht wieder für ihn kandidiert hatten Frau Dr. Lore Gewehr M.A. und Frau Antje Nolte M.A. In den Bibliotheks- und Archivausschuss neu aufgenommen wurden die Herren Jürgen Bahl und Wolfram Hünich, nicht wieder kandidiert hatten hier die Herren Fabian Rohde (da künftig kraft Amtes als Bibliothekar Ausschussmitglied) und Dr. Adolf Laminski. Der seit 2008 unverändert gebliebene Mitgliedsbeitrag wurde auf 48,00 Euro angehoben. Im Rahmen der Versammlung wurden zwei langjährige Vorstandsmitglieder, die sich aus Altersgründen zurückgezogen haben, feierlich verabschiedet: Dr. Felix Escher (Würdigung: Dr. Peter Bahl) und Dr. Dieter Pötschke (Würdigung: Dr. Felix Escher).

Gegenüber dem Ende des Vorjahres (619) hatte sich die Zahl der *Mitglieder* bis zum Jahresende 2020 auf 609 weiter verringert (587 persönliche und 22 korporative Mitglieder), da 26 Abgänge, aber nur 16 Zugänge zu verzeichnen waren. Verstorben sind 2020 die Damen und Herren Ulrich Brühe, Dr. h. c. Günter de Bruyn (Ehrenmitglied), Herma Klar, Prof. Dr. Heinz-Dieter Krausch (Ehrenmitglied), Claus Ruda, Dr. Erika Schachinger, Dr. Werner Schochow, Dr. Dr. Manfred Stürzbecher (Träger der Fontane-Plakette), Bernd Weber und Heinz Westphal.

Die Finanzen haben sich im Jahr 2020 trotz der insgesamt weiterhin nicht vorteilhaften Rahmenbedingungen – vor allem der abnehmenden Mitgliederzahl – zwar noch nicht kritisch entwickelt, aber die nun erfolgte Beitragserhöhung (wirksam ab 1. Januar 2021) angesichts der in den verschiedensten Arbeitsbereichen deutlich gestiegenen Anforderungen und Kosten (u.a. erhöhte Portokosten, Modernisierung von IT-Ausstattung und Internetseite) umso dringlicher erscheinen lassen.

Internetpräsenz

Sozusagen begünstigt durch den Zeitgewinn, den der Lockdown vielen de facto brachte, konnte das seit längerem geplante Vorhaben einer Erneuerung der Internetpräsenz (www.geschichte-brandenburg.de) realisiert werden, wenn auch hierbei noch mancherlei Arbeiten übrigbleiben. Immerhin konnte

der Webmaster der Vereinigung, Herr Christian Ritter, am 4. Oktober 2020 den Start der neuen Seite online vermelden. Entscheidend ist neben der optisch ansprechenderen und professionelleren Gestaltung, dass es sich nun um ein Contentmanagement-System handelt, bei dem nicht mehr nur ein einzelner technisch „Eingeweihter“ schreiben kann. Entsprechend teilen sich hierbei nun Herr Ritter und der Vorsitzende die Arbeit an der Weiterentwicklung. Neu ist zudem der automatisierte Veranstaltungskalender. Ferner hat Herr Ritter mit großem Zeitaufwand begonnen, die Veröffentlichungen der Vereinigung mit Umschlagbild und Inhaltsverzeichnissen online zu stellen. Für die Schriftenreihe ist dies fertiggestellt, bei Jahrbuch und Mitteilungsblatt wird nach und nach rückwärts weiter eingestellt. Auf Inhalte (PDF) wird wegen der Urheberechtsfragen aber vorerst verzichtet.

Veranstaltungen

Im Veranstaltungsbereich konnte coronabedingt nur deutlich weniger als gewohnt angeboten werden, regulär noch alles Geplante im Januar und Februar, danach nur noch vereinzelt Exkursionen und Vorträge mit jeweils streng begrenzter Teilnehmerzahl. Insgesamt konnten zwölf Veranstaltungen (davon sieben bis Mitte März) durchgeführt, 14 mussten abgesagt werden. Für die Planung und nicht ganz einfache Durchführung ist allen Verantwortlichen herzlich zu danken. Nachdem mehrfach im Mitteilungsblatt angekündigte Veranstaltungen hatten abgesagt werden müssen, wurde zum Jahresende zunehmend auf weitere gedruckte Ankündigungen verzichtet. Schon die Absagen konnten nur auf der Internetseite bekannt gemacht werden. Soweit nach dem Beginn der „Corona-Zeit“ 2020 überhaupt noch Exkursionen durchgeführt werden konnten, standen diese stets unter dem Eindruck der erschwerenden Rahmenbedingungen.

Für die öffentlichen (Donnerstags-)Vorträge bot der Berlin-Saal im Haus Berliner Stadtbibliothek der *Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin* (ZLB) in Berlin-Mitte grundsätzlich zwar den bewährten Rahmen. Der Leitung der ZLB wie auch den für die Saaltechnik zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist dafür wiederum sehr zu danken. Im Einzelnen konnten dort freilich pandemiebedingt nur noch an sehr wenigen Terminen öffentliche (Einzel-)Vortragsveranstaltungen, im September und Oktober nur mit großen Einschränkungen (Teilnehmerzahl, Adressennotierung usw.), durchgeführt werden, alle anderen mussten abgesagt bzw. auf 2021 verschoben werden. Durchgeführt werden konnten:

- 09.01. Ulf Lehmann (Herzberg/Elster): Sachsen – Preußen – Brandenburg. Spannende Geschichten aus Elbe-Elster auf Notgeld
- 06.02. Dr. Thomas Flemming (Berlin): Das Berliner Rote Rathaus
- 05.03. Dr. Benedikt Goebel (Berlin): Um drei Ecken gebracht. Das bauliche Schicksal der drei wichtigsten Straßenkreuzungen Berlins: Rathausstraße/Spandauer Straße, Unter den Linden/ Friedrichstraße und Kurfürstendamm/Joachimsthaler Straße
- 10.09. Dr. Marcus Cante (Berlin), Dirk Schumann M.A. (Berlin): 100 Jahre Groß-Berlin: Die ehemaligen Dorfkirchen der neuen Metropole
- 08.10. Dr. Benedikt Goebel (Berlin): 100 Jahre Groß-Berlin: Berlins vergessene Bürgermeister. Amtstätigkeit, Gräber und Erinnerungskultur

Die beiden Vorträge im September und Oktober wurden erstmals via Youtube live im Internet übertragen, um die realen Teilnahmebeschränkungen zumindest etwas abzufedern. Die Aufnahmetechnik erwies sich aber noch als etwas bescheiden, so dass Neuanschaffungen geplant wurden, die eine bessere Qualität erbringen sollen.

Für die aktiven Forscherinnen und Forscher bot das *Landesgeschichtliche Forschungscolloquium*, für dessen Planung und Moderation Prof. Dr. Ernst Badstübner, Dr. Peter Bahl, Prof. Dr. Eike Gringmuth-Dallmer, Prof. Dr. Winfried Schich († 22. 3. 2021) und Dirk Schumann M.A. verantwortlich zeichneten, zwar wiederum ein geeignetes Forum, um aus der Werkstatt zu berichten und zu diskutieren, bevor man an die größere Öffentlichkeit geht. 2020 konnten im Lesesaal der Ver einsbibliothek in der Berliner Stadtbibliothek jedoch pandemiebedingt nur noch die vier bereits

geplanten Sitzungen des Wintersemesters 2019/20 durchgeführt werden, in denen folgende Referate gehalten und eingehend diskutiert wurden:

- 14.01. Dr. Uwe Michas (Berlin): „*er wolte den Adler in seinem Niste greiffen, die Gans khonte ine nicht beissen.*“ – 600 Jahre Schlacht um Angermünde
- 21.01. [Sitzung ausgefallen wegen Bombenentschärfung am benachbarten Stadthaus]
- 28.01. Dominik Draheim (Berlin): „[...] mehr wie ein Möbelstück als wie ein Bauwerk.“ Tankstellenarchitektur der 1930er Jahre in Brandenburg
- 04.02. Wolf-Rüdiger Knoll (Berlin): Wirtschaftliche und strukturpolitische Entwicklungen in den Bezirken Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam zwischen 1945 und 1989
- 11.02. Dr. Doris Bulach (München): Die *Regesta Imperii* und Ludwig der Bayer: Der Kaiser und seine Spuren in Brandenburg, Sachsen und Thüringen

Die ebenfalls traditionell in Kooperation mit dem Bürgerforum Berlin im Lesesaal der Vereinsbibliothek angebotenen *Berliner Lichtbilderabende* waren gleichfalls ab März 2020 nicht mehr durchführbar. Am 26. Februar 2020 sprach Dr. Benedikt Goebel (Berlin) über die Breite Straße.

Veröffentlichungen

Bei den Veröffentlichungen ist – ohne Behinderung durch die Pandemie – das reguläre Erscheinen von drei Heften (à jeweils 72 Druckseiten) des vom Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit Gerhard Weiduschat redigierten Mitteilungsblattes und des von Dr. Felix Engel redigierten und von Dr. Peter Bahl, Dr. Clemens Bergstedt, Dr. Felix Engel und Prof. Dr. Frank Göse herausgegebenen Jahrbuch-Bandes 71 (2020) im Umfang von 382 (Vorjahr: 320) Seiten zu vermelden. Der Band 70 (2019) konnte zur Mitgliederversammlung im Februar 2020 vorgelegt werden, Band 71 folgte im Jahresabstand. In der monographischen Schriftenreihe der Vereinigung wurde im Zusammenwirken mit den Autoren intensiv an der Vorbereitung dreier weiterer Bände (Bd. 11–13) gearbeitet, deren Erscheinen für das Jahr 2021 vorgesehen ist; auch konnten hierfür bereits Druckkostenzuschüsse eingeworben werden. Ferner wurden 2020 auf Initiative der Historischen Kommission zu Berlin zwei Vorgespräche mit Kooperationspartnern geführt, um innerhalb der nächsten Jahre den Band „Berlin und Brandenburg“ des „Handbuchs der Historischen Stätten Deutschlands“ neu zu bearbeiten. Dieses Projekt wird nun gemeinsam von Brandenburgischer Historischer Kommission, Historischer Kommission zu Berlin und Landesgeschichtlicher Vereinigung für die Mark Brandenburg betrieben und der Band in deren Auftrag von Dr. Peter Bahl, Dr. Doris Bulach, Prof. Dr. Klaus Neitmann und Dr. Joachim Stephan herausgegeben werden. Für die Gewinnung von möglichst zahlreichen kompetenten Autorinnen und Autoren wird auch der Kreis der Mitglieder der Landesgeschichtlichen Vereinigung eine wichtige Rolle spielen.

Bibliothek und Archiv

Bibliothek und Archiv der Vereinigung haben ihre wie alle anderen Bereiche Kontinuität und Verlässlichkeit erfordерnde Arbeit zunächst nur bis einschließlich Februar 2020 in den gewohnten Bahnen fortsetzen können. Danach war die Benutzung im Wesentlichen auf die Beantwortung von Anfragen (meist per E-Mail) reduziert. Während der coronabedingten Lesesaalschließung von März bis Juni 2020 haben einzelne Mitarbeiter weiterhin für die Aufrechterhaltung des internen Betriebes gesorgt (Posteingang, Anfragen). Nur teilweise konnten jedoch die laufenden Arbeiten weitergeführt werden, da der größere Teil der Mitarbeiter zur Risikogruppe zählte und zunächst noch keine Impfung zur Verfügung stand. Erschwerend kam hinzu, dass von Dezember 2019 bis Dezember 2020 das Intranet in der Bibliothek nicht voll funktionstüchtig war, wodurch keine Titelaufnahmen im Bibliothekskatalog möglich waren. Nach einer „Grundüberholung“ des Servers und Einrichtung eines neuen, eigenständigen Intranets konnten diese Arbeiten fortgesetzt werden. Erstmals war im Oktober 2020 auf der Internetseite ein werbender Hinweis formuliert worden, dass Mitarbeiter mög-

lich und erwünscht sei. Dies führte bereits kurzfristig zu einem Erfolg, weitere „Meldungen“ werden erhofft. Während der Lesesaalschließung hat der Bibliothekar, Herr Rohde, für die Bibliothek ein Hygienekonzept erarbeitet, das die beschränkte Öffnung ab 18. Juni ermöglichte. Die auf wenige Personen reduzierte Lesesaalnutzung wurde dann von einer kleinen Zahl von Interessenten wieder wahrgenommen. Mit der im Spätherbst folgenden Reduzierung auf bloße Kurzaufenthalte zur Ausleihe vorbestellter Bücher und zur Rückgabe – die Vereinigung richtete sich natürlich jeweils nach den aktuellen Richtlinien des Hauses, der Zentral- und Landesbibliothek Berlin – musste die Nutzung entsprechend der Bibliotheksordnung auf den Mitgliederkreis begrenzt werden. Zum Ausgleich wurde auf der Internetseite jedoch gezielt angeboten, dass Scans von Aufsätzen oder Seitenbereichen angefertigt würden. Dies erwies sich als gern wahrgenommener Service bis ins Ausland, zumal manche andere Bibliothek keinen entsprechenden Service mehr anbot. Die Empfänger, bis nach Österreich oder den Niederlanden, bedankten sich oftmals herzlich.

Auch im Archiv litt die Arbeit hinter den Kulissen mehr unter der einjährigen Intranetpause als unter der Pandemie, denn Auskünfte konnten doch vielfach erteilt werden. Auch einzelne unbedenkliche Einzelbenutzungen mit Schutzmaske wurden insbesondere Auswärtigen und außerhalb der Donnerstage in Einzelbetreuung gestattet. Einen Einschnitt bedeutete jedoch der Tod des langjährigen Archivmitarbeiters Bernd Weber († 9. 3. 2020; Nachruf im Mitteilungsblatt 2/2020). Die von ihm aufgebaute Grabstättenbildkartei konnte immerhin aus seinem Nachlass gesichert werden. Erheblichen logistischen Aufwand bedeutete die Sicherung des Nachlasses des langjährigen Vereinsmitglieds Dr. Dr. Manfred Stürzbecher. In Berlin-Spandau konnte sodann das Archiv der aufgelösten „Arbeitsgemeinschaft für Familiengeschichte im Kulturkreis Siemens e.V.“ gerettet und angekauft werden, während die Bibliothek an ein Berliner Antiquariat ging. Ferner konnten 2020 der Nachlass der Kunsthistorikerin Dr. Hella Reelfs sowie ein Teil-Vorlass der Kunsthistorikerin Dr. Eva Börsch-Supan übernommen werden. Stärker auf den Bibliotheksberich erweiternd wirkte sich die Übernahme weiterer Nachlassteile des früheren Schriftführers Hans Axthelm aus.

Etwas verzögert durch die Pandemie, aber am Ende ohne Abstriche konnte jedoch mitten in der Pandemie das für 2020 der Vereinigung vom Berliner Senat finanzierte, sehr zeitaufwendige Grafik-Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt durchgeführt und erfolgreich beendet werden, das Dr. Iris Berndt initiiert hatte und gemeinsam mit dem Vereinsarchivar Dr. Peter Bahl und einem externen Fotografen (Thomas Voßbeck) bearbeitete (siehe den ausführlichen Projektbericht im Band 71 dieses Jahrbuchs). Entsprechend der guten Aufnahme dieses neuen „Schaufensters“ der Vereinigung in einem inzwischen überregional bestens eingeführten Internetportal (museum-digital) wurden 2020 gezielt weitere Ankäufe geeigneter Zeichnungen und Druckgraphiken im Handel getätigten.

Großer Dank gilt der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) für das auch in diesem so wichtigen räumlichen Bereich der Partnerschaft reibungslose Zusammenwirken. Der zugrundeliegende, 1954 noch mit dem Senator für Volksbildung geschlossene und 1996 auf die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin übergegangene Vertrag bewährt sich Jahr für Jahr als eine für Berlin und Brandenburg segensreiche Tat, ohne die viele für die landesgeschichtliche Arbeit in der Region notwendige gemeinnützige wissenschaftliche Grundlagenarbeiten nicht möglich wären.

Für die gute kollegiale Zusammenarbeit ist überdies allen Kooperationspartnern der Vereinigung zu danken, den Mitgliedern und den ehrenamtlich Aktiven für ihren unverzichtbaren Anteil an der Verwirklichung der satzungsgemäßen Ziele. Ein besonderer Dank gilt all jenen, die auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie der Vereinigung auf unterschiedlichste Weise hilfreich zur Seite und zur Verfügung standen oder ihr schlicht trotz verminderter „Leistung“ die Treue hielten.

Peter Bahl